



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 8. Mai 2019 – Auszug aus Drucksache 18/1965 –

Frage Nummer 42

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Christian
Hierneis**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele durch Große Beutegreifer (Bär, Wolf, Luchs) nachgewiesene Nutztierrisse und Gehegewildrisse und wie viele nachweislich durch Große Beutegreifer (Bär, Wolf, Luchs) verursachte sonstige Todesursachen bei Nutztieren und Gehegewild gab es in Bayern seit dem Jahr 2000 bis heute (bitte nach Jahren und Nutztierart und Gehegewild aufschlüsseln)?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Neben der Stückzahl von Großen Beutegreifern (Bär, Wolf, Luchs) gerissener Tiere pro Jahr werden als nachweislich durch Große Beutegreifer (Bär, Wolf, Luchs) verursachte sonstige Todesursachen die Notschlachtungen aufgeführt. Bei den verschollenen und abgestürzten Tieren handelt es sich um Kulanzfälle, die angegeben werden, da eine klare Auftrennung der Datensätze in der Kürze der für die Beantwortung einer Anfrage zum Plenum zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich war.

2000: 1 Schaf;

2001: 3 Schafe, 6 Stück Damwild, 1 Mufflon;

2002: 1 Schaf, 3 Stück Damwild;

2003: 1 Stück Damwild;

2004: 1 Stück Damwild, 1 Stück Rotwild;

2005: 1 Schaf, 1 Stück Damwild;

2006: 18 Schafe, 6 Hühner, 4 Tauben, 1 Hase, 1 Meerschwein, 5 Bienenstöcke, 3 Schafe notgeschlachtet, 1 Ziege notgeschlachtet;

2007/2008: keine;

2009: 1 Schaf;

2010: 14 Schafe (teilweise verschollen, Kulanzfälle), 1 Schaf notgeschlachtet;

2014: 1 Stück Damwild;

2015: 4 Schafe, 3 Stück Damwild, 1 oder 2 Schafe notgeschlachtet;

2016: 1 Schaf, 2 Ziegen, 10 Stück Damwild, 1 Stück Damwild notgeschlachtet;

2017: 5 Schafe;

2018: 6 Schafe, 5 Rinder (teilweise Absturz, Kulanzfall)